

Sonderpostwertzeichenserie Leuchttürme der Deutschen Post

Die Serie erscheint seit 2004 mit 36 herausgegebenen Werten. Es ist die meistverkaufte Serie der Deutschen Post, sie ist auflagenstärker als der Posthornsatz. Von 2004 bis 2018 erschienen mit Ausnahme von 2011 jedes Jahr 2 Marken – einmal Postkartenporto und einmal Briefporto. Im Jahr 2011 gab es 4 Marken und ab 2018 jährlich nur eine Marke. Einige Ausgaben wurden naßklebend und selbstklebend ausgegeben.

Bis einschließlich 2018 erfolgte der Entwurf von Professor Johannes Graf. Die Motive wurden - bis auf die Marke „Roter Sand“ von 2004 – vom Fotografen Reinhard Scheiblich fotografiert und am Computer bearbeitet.

Ab 2019 gibt es unterschiedliche Darstellungen, die nicht mehr den bisherigen Vorgaben entsprechen.

Mit dem Leuchtturm „Alte Weser“ wurde die Serie am 4.7.2024 abgeschlossen.

Die erste Ausgabe erfolgte am 8. Juli 2004 mit den Leuchttürmen „Greifswalder Oie“ und „Roter Sand“



Das Leuchtfeuer „Greifswalder Oie“ wurde 1855 in Betrieb genommen. Es ist ein 39 m hoher Ziegelsteinturm. Bis 1879 wird der Turm als runder Turm in den Leuchtfeuerverzeichnissen geführt, ab 1887 ist er als achteckiger Turm nachgewiesen.

Das Leuchtfeuer „Roter Sand“ wurde im Jahr 1885 als Caissonbauwerk gezündet. Ein Caisson ist ein Senkkasten, der als Fundament oder als Arbeitsraum unter der Wasseroberfläche versenkt wird. Nach Außerdienststellung 1964 wurde 1987 eine 100 t schwere Stahlmanschette mit zwei Schwimmkränen über den Turm gestülpt und das Fundament gesichert.

Für Kiel gab es Marken für die Leuchttürme Friedrichsort und Holtenau.



Im Leuchtturm „Holtenau“ befindet sich die „Drei-Kaiser-Halle“ mit den Gedenktafeln für Kaiser Wilhelm I. Kaiser Friedrich III. und Kaiser Wilhelm II und deren Bildnissen. 1888 trugen alle drei Kaiser nacheinander die Krone. Die Grundlegung erfolgte 1887, die Eröffnung fand 1895 statt.



Der Leuchtturm Friedrichsort befindet sich an der schmalsten Stelle der Kieler Förde. Es handelt sich um einen Neubau, der den Vorgänger von 1866 ablöste. Der Betrieb wurde 1971 aufgenommen. Die Schiffe Richtung Ostsee orientieren sich vor allem an den Richtfeuerlinien Jägersberg und Laboe, die sowohl eine Nacht- als auch eine Tageskennung für den auslaufenden Schiffsverkehr haben.

Als letzte Marke dieser langen Serie erfolgte die Ausgabe für den Leuchtturm „Alte Weser“ am 8.7.2024.



Das Fahrwasser der Weser wurde verlagert und es wurde die Einrichtung eines neuen Leuchtturms anstelle des Leuchtturms „Roter Sand“ erforderlich. Dieser neue Turm wurde aus Stahl dreiteilig vorgefertigt. Mit einer Hubplattform wurde der untere Schaft als offener Brunnen mitten im Fahrwasser eingespült. Der obere Schaft und Turmkopf wurden aufgesetzt und verschweißt.

Die Höhe des Turms beträgt 82 m, jedoch ragen nur 38 m aus dem Wasser.